

*Ohne Wasser läuft nichts!*

## WASSERVERBAND NORDSCHAUMBURG



Seit 1952 Ihr zuverlässiger kommunaler Dienstleister  
im Schaumburger Land und am Steinhuder Meer



Am Holzplatz 17 · 31698 Lindhorst  
Tel. 05725 / 9413-0 · Fax 05725 / 9413-99  
E-mail: [info@wasser-nordschaumburg.de](mailto:info@wasser-nordschaumburg.de)  
Internet: <http://www.wasser-nordschaumburg.de>

## TRINKWASSER. WISSEN. KOMPAKT.

**Wasser ist Leben.** Es ist Nahrung, Stoffwechsel, Wachstum und Energie. Es ist Lebens- und Erholungsraum. Es ist Therapie und Transportweg. Drei Viertel der Erdoberfläche sind von Wasser bedeckt; das entspricht einem Volumen von rund 1,38 Milliarden Kubikmetern. Über 97 Prozent davon sind Salzwasser der Meere, und nur der Rest weltweit sind Süßwasser. Doch mitnichten für Mensch, Tier und Pflanze verfügbar, denn über 70 Prozent des Süßwassers ist in Eis und Schnee gebunden – in Arktis, Antarktis und Gletschern. Verfügbar liegen 21 Prozent geschützt und teils in einer Tiefe von mehr als 800 Metern als Grundwasser in den Bodenschichten und etwa 0,4 Prozent sind in Flüssen und Seen gespeichert. Dieser an sich verschwindend kleine Teil, nämlich weniger als ein Prozent des gesamten Wasservolumens, ist tatsächlich nutzbar. Es bewegt sich in einem ständigen Kreislauf, seine Anteile bleiben konstant, und es wird nicht mehr oder weniger. Quellen bringen es aus den Tiefen der Erde, Regen und Schnee speisen Erde, Flüsse und Meere. Ein Teil versickert in Erdreich und Gestein und kehrt ins Grundwasser zurück, ein Teil verdunstet unter der Sonne, wird durch Abkühlung zu Wasserdampf, kondensiert, bildet Wolken und kommt als Niederschlag wieder auf die Erde.

### **Unser Trinkwasser hat Qualität**

Die Basis unseres Trinkwassers sind verschiedenen Rohwässer.

**Grundwasser** wird in Deutschland am häufigsten für die Trinkwasserversorgung genutzt. Weil es auf seinem Weg durch verschiedene Erdschichten bereits gefiltert und gereinigt wird. Das darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass Schadstoffe aus der Luft – verursacht durch Industrie, Verkehr, Hausheizung und aus der Landwirtschaft – die Reinheit des Grundwassers in zunehmenden Maße gefährden.

**Quellwasser** ist ebenfalls sehr gut geeignet. Vorausgesetzt, die Quelle liegt tief genug, ist gegen Verschmutzung geschützt und wird regelmäßig kontrolliert.

**Oberflächenwasser** kommt aus Seen, Talsperren und Flüssen. Zu Trinkwasser muss es aufbereitet werden.

**Flusswasser** muss aufwendiger aufbereitet werden, deshalb lässt man es in der Regel (Ausnahme zum Beispiel die Ruhr\*) zur Anreicherung des Grundwassers versickern oder nutzt es zur Gewinnung von Uferfiltrat. Dieses wiederum sammelt sich – durch die Erdschichten vorgereinigt – in Brunnen, die bis 100 Meter Entfernung von Flüssen angelegt werden.

### **Trinkwasserverordnung**

Seit 1.1.2003 ist die novellierte Trinkwasserverordnung in Kraft. Danach gelten verschärfte Richtlinien für den Umgang mit dem Lebensmittel Trinkwasser. Das heißt: Es sind nicht nur die Wasserversorgungsunternehmen für Qualität und Einhaltung der Grenzwerte bestimmter Stoffe verant-

wortlich, sondern auch der Hauseigentümer. Denn nun berücksichtigt die Trinkwasserverordnung das gesamte öffentliche Leitungsnetz inklusive Hausinstallation bis zur Wasserentnahmestelle. Im konkreten Fall kann das heißen: Werden Schadstoffe wie Blei oder Kupfer festgestellt, die durch marode Hausleitungen ins Trinkwasser gelangen, haftet der Hauseigentümer. Im öffentlichen Bereich bis zur Hausanschlussstelle haften die Wasserwerke.

Stellt sich die Frage: Welche Grenzwerte müssen eingehalten werden? Welche Schadstoffe stehen auf der Prüfliste? Und welche Substanzen werden überhaupt nicht geprüft?

**„Trinkwasser muss frei von Krankheitserregern, genusstauglich und rein sein“,**

so schreibt es der Gesetzgeber in Artikel § 4 Absatz 1 der TrinkwV 2001 vor. Bakterien, Viren, Pilze und andere Krankheitserreger müssen von den Wasserwerken herausgefiltert werden. Bei chemisch nachweisbaren Stoffen unterscheidet die Trinkwasserverordnung nach Stoffen, deren Konzentration sich in Verteilernetz und Hausinstallation in der Regel nicht erhöhen, und solchen, deren Konzentration sich erhöhen kann.

**Stoffe, die sich nicht erhöhen, sind**

Acrylamid, Benzol, Bor, Bromat, Chrom, Cyanid, 1,2-Dichlorethan, Fluorid, Nitrat, Pflanzenschutzmittel und Biozidprodukte, Quecksilber, Selen Tetrachlorethen und Trichlorethen

**Stoffe, die ansteigen können, sind**

Antimon, Arsen, Benzopyren, Blei, Cadmium, Epichlorhydrin, Kupfer, Nickel, Nitrit, polyzyklische aromatische Wasserstoffe, Trihalogenmethane, Vinylchlorid

Unser Trinkwasser zählt damit zu jenen, die im Vergleich zu anderen Ländern am besten geprüft werden. Aber Fakt ist auch, dass ein Teil der im Wasser enthaltenen Substanzen nicht in der Grenzwert-Tabelle erfasst wird – zum Beispiel Rückstände aus Medikamenten und Hormonen. Michaela Maerten geht in ihrem Buch „Wasser – die Glücksformel für Schönheit und

Gesundheit“ noch einen Schritt weiter, wenn sie feststellt, dass nur etwa fünf Prozent der etwa 200 Substanzen, die ins Trinkwasser gelangen können, in der Grenzwert-Tabelle erfasst wurden. „Und da diese Stoffe nicht benannt werden, wird auch nicht nach ihnen gesucht“, so ihre Schlussfolgerung.

Karin Willen hält in ihrem Buch „Lebenselixiere aus Wasser und Salz – alte Hausmittel und neue Rezepte“ eine Information des Arbeitskreises Wasser des BBU (Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e. V.) dagegen: „Die Schadstoffaufnahme über feste Lebensmittel und die Atemluft liegt hundert- bis tausendmal höher als über Trinkwasser. Erlaubte Höchstmengen von Pestiziden in Obst und Gemüse sind zum Beispiel zehn- bis hunderttausendfach höher als die für Trinkwasser. Wasser aus der öffentlichen Wasserversorgung in Deutschland gehört zu den hygienischen reinsten auf der Welt und ist nach dem Urteil der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) einwandfrei und als Durstlöcher besonders geeignet.

*(aus Wohnen und Leben 4/2005  
Die Publikationen GmbH, Stuttgart)*

**TIPP !**



trinkWasser. natürlich. von hier.